



Jahresbericht

KEB Deutschland

2024-2025



Gegenstand des Berichts

Geltungsbereich

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf die Tätigkeiten, Angebote und Maßnahmen der Katholischen Erwachsenenbildung Deutschland – Bundesarbeitsgemeinschaft e.V.

Die KEB Deutschland ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Bonn (VR-Nr. 4071) eingetragen und vom Finanzamt Bonn-Innenstadt als gemeinnützig anerkannt (Steuer-Nr. 205/5766/1385).

Berichtszeitraum und Berichtszyklus

Der Vorstand und die Geschäftsführung berichten einmal jährlich der Mitgliederversammlung der KEB Deutschland. Daraus ergibt sich ein Berichtszeitraum von Mai 2024 bis Mai 2025.

Ansprechpartnerin

Interessierte Leser_innen wenden sich mit Fragen an Andrea Heim, Bundesgeschäftsführerin.

03 Vorwort

04 KEB in Zahlen

06 KEB in Kirche und Politik

06 Die KEB in ihren kirchlichen Bezügen

08 Weiterbildungspolitik

12 Europaplattform

14 Die KEB und ihr Netzwerk

18 Zusammenarbeit in der Bundesarbeitsgemeinschaft

18 Corporate Design

19 KEB-App

20 Veranstaltungsportal | Service gGmbH | Neue Gremien

23 Gruppenkonferenzen

24 Veranstaltungen und Projekte

24 Berufseinführung

25 Legal Insights

26 Connected Lab | Katholikentag | Workshop Design Thinking

27 Erster Kongress Kirchlicher Erwachsenen- bildung | Projekt MoTif

29 Zeitschrift EB Erwachsenenbildung

30 Zentralstelle bpb

31 Danke

36 Glossar

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

im zurückliegenden Jahr hat die Katholische Erwachsenenbildung Deutschland – Bundesarbeitsgemeinschaft e.V. (KEB Deutschland) erneut gezeigt, wie kraftvoll, vielfältig und unverzichtbar ihre Arbeit ist. Gerade in Zeiten großer gesellschaftlicher und kirchlicher Veränderungen ist es wichtiger denn je, die Sichtbarkeit der Katholischen Erwachsenenbildung zu stärken und ihre Bedeutung klar zu kommunizieren.

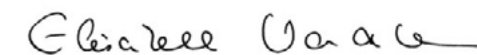
Ein bedeutender Schritt in diese Richtung war die Einführung unseres neuen Corporate Designs. Mit einem modernen, einheitlichen Erscheinungsbild treten wir heute stärker und klarer auf – nach innen und nach außen. Immer mehr Mitgliedseinrichtungen schließen sich diesem gemeinsamen Auftritt an und unterstreichen damit sichtbar unsere Verbundenheit und unsere Verantwortung für Kirche und Gesellschaft.

Neben der Frage der Sichtbarkeit beschäftigen uns aber auch handfeste politische Herausforderungen. Besonders die unsichere rechtliche Einordnung freiberuflicher Lehrkräfte stellt die Erwachsenenbildung insgesamt vor existentielle Fragen. Die neuen Anforderungen der Deutschen Rentenversicherung bringen erhebliche Unsicherheiten mit sich und bedrohen die Vielfalt unserer Angebote. Als Bundesarbeitsgemeinschaft setzen wir uns intensiv dafür ein, rechtssichere und praxisnahe Lösungen zu entwickeln.

Der vorliegende Jahresbericht spiegelt die Vielfalt unserer Aktivitäten wider: von neuen Projekten wie „MoTif“ über bewährte Formate wie die Berufseinführung bis hin zur Weiterentwicklung unserer Interessenvertretung auf Bundes- und europäischer Ebene. Besonders stolz sind wir auf die neue Gestaltung unserer Zeitschrift EB – Erwachsenenbildung, die die Erneuerung unseres Auftritts eindrucksvoll sichtbar macht.

Allen, die durch ihre Mitarbeit, ihr Engagement und ihre Unterstützung dazu beigetragen haben, dass die Katholische Erwachsenenbildung sichtbar, stark und wirksam bleibt, danken wir von Herzen.

Mit herzlichen Grüßen,



Elisabeth Vanderheiden

Bundvorsitzende



Andrea Heim

Bundesgeschäftsführerin

KEB in Zahlen

Die Katholische Erwachsenenbildung Deutschland – Bundesarbeitsgemeinschaft e.V. (KEB Deutschland) ist der 1957 gegründete Zusammenschluss der Träger der Katholischen Erwachsenenbildung. Mit 56 Mitgliedern und deutschlandweit rund 500 Einrichtungen ist sie die zweitgrößte Anbieterin allgemeiner, gemeinwohl-orientierter Weiterbildung in Deutschland.

Die Zahlen aus der Weiterbildungsstatistik zeigen eindrücklich, wie groß das Engagement der Katholischen Erwachsenenbildung ist:

2023

2022

2,41

Millionen Teilnahmen

137.849

Bildungsangebote

1,84

Millionen Teilnahmen

118.078

Bildungsangebote

1.742

Hauptberufliche*

21.256

Nebenamtliche*

10.277

Ehrenamtliche*

* ohne Bayern

4.210

Hauptberufliche

21.060

Nebenamtliche

12.252

Ehrenamtliche

2,06

Millionen Unterrichtsstunden

1,89

Millionen Unterrichtsstunden

2021

2020

2019

1,03

Millionen Teilnahmen

72.895

Bildungsangebote

1,26

Millionen Teilnahmen

82.448

Bildungsangebote

3,15

Millionen Teilnahmen

148.976

Bildungsangebote

2.195

Hauptberufliche

19.616

Nebenamtliche

12.096

Ehrenamtliche

2.122

Hauptberufliche

21.092

Nebenamtliche

5.116

Ehrenamtliche

2.282

Hauptberufliche

26.444

Nebenamtliche

7.403

Ehrenamtliche

1,2

Millionen Unterrichtsstunden

1,2

Millionen Unterrichtsstunden

2,2

Millionen Unterrichtsstunden

KEB in Kirche und Politik

Die KEB in ihren kirchlichen Bezügen

Die Katholische Kirche befindet sich derzeit in einem tiefgreifenden Wandel – sowohl auf Pfarrei- wie auch auf Bistumsebene. In vielen Diözesen werden umfassende Struktur- und Sparprozesse umgesetzt, in deren Zuge auch Einrichtungen der Katholischen Erwachsenenbildung zusammengelegt werden. **Die Positionierung der Katholischen Erwachsenenbildung in diesen sich verändernden Rahmenbedingungen** sowie die Sichtbarkeit unserer Angebote vor Ort bleiben dabei eine zentrale Herausforderung.

Besonders schwierig gestaltet sich die Lage in den ostdeutschen Diözesen. In Regionen, in denen katholische Bildungsangebote ohnehin nur schwach vertreten sind, kommt es vermehrt zu weiteren Kürzungen und Schließungen.

Obwohl die **Finanzlage** auf Bundesebene derzeit noch stabil ist, werden die Kirchen künftig mit sinkenden Kirchensteuereinnahmen rechnen müssen. Der absehbare Wegfall der Babyboomer-Generation als Beitragszahler_innen und die geringere kirchliche Bindung jüngerer Generationen werden die Kirchensteuer-Einnahmen drastisch verringern. Damit wird sich früher oder später sehr wahrscheinlich auch der Zuschuss des Verbands der deutschen Diözesen an die KEB Deutschland – eine wesentliche Finanzierungsquelle der Bundesgeschäftsstelle – spürbar reduzieren.

Vor diesem Hintergrund wird es immer wichtiger, die Bedeutung unserer Arbeit für den kirchlichen Grundauftrag noch klarer sichtbar zu machen. Dafür ist eine gezielte Weiterentwicklung unserer Kommunika-

Fotos auf dieser Seite: © Angelika Kamlage



tion erforderlich. Vereinzelt von Bischöfen geäußerte Zweifel, ob Angebote wie Yoga oder Bogenschießen wirklich in katholischer Trägerschaft stattfinden müssen, zeigen, wie wichtig es ist, den Wert unserer Bildungsarbeit für die Kirche noch stärker herauszustellen. Die Katholische Erwachsenenbildung erfüllt eine essenzielle Brückenfunktion zwischen Kirche und Gesellschaft. Gerade niedrigschwellige Angebote sprechen Menschen an, die sonst keinen Zugang mehr zur Kirche finden würden. Sie eröffnen neue Wege zu kirchlichen Räumen und können das Interesse an theologischen oder spirituellen Themen wecken. Darüber hinaus leisten unsere gut besuchten Kurse, wie beispielsweise im Gesundheitsbereich, einen wichtigen wirtschaftlichen Beitrag. Sie ermöglichen durch ihre Erträge die Querfinanzierung von Angeboten, die ohne diese Unterstützung nicht umsetzbar wären.

Die Kirche setzt ihren **Synodalen Weg** fort. Die Bundesgeschäftsführerin engagiert sich als Mitglied im Synodalen Ausschuss in einer Balance aus realistischem Erwartungsmanagement und verzweifelter Hoffnung. Da die synodalen Gremien ein zentraler Bestandteil der Prävention von systemisch verursachtem Missbrauch darstellen, ist dieses Engagement alternativlos.

Die KEB Deutschland ist als Mitglied im **Zentralkomitee der deutschen Katholiken** aktiv und wirkt an deren Vollversammlung mit. Ein Beispiel für dieses Engagement war die Beteiligung an der Durchführung des ersten Barcamps im ZdK zum Thema Demokratie. Auch das ZdK steht vor der Herausforderung, seine strategische Ausrichtung in der politischen Interessenvertretung zu definieren, da katholische Positionen in der Politik nicht mehr mit der gleichen Selbstverständlichkeit rezipiert werden wie in früheren Jahrzehnten. Über das ZdK hinaus gehört die KEB Deutschland auch der **Arbeitsgemeinschaft Katholischer Organisationen in Deutschland** (AGKOD) an. Auf Antrag der KEB wurde der AGKOD-Vorstand im vergangenen Jahr beauftragt, eine Erhebung unter katholischen Organisationen durchzuführen, um den Bedarf und die Möglichkeiten für Kooperationen, beispielsweise im Bereich der Geschäftsstellen und Büroinfrastrukturen, zu evaluieren.



Weiterbildungspolitik

Das unerwartete Ende der Ampel-Koalition im November führte zu vorgezogenen Neuwahlen. Trotz der fortgeschrittenen konzeptionellen Überlegungen für eine Kampagne zur regulären **Bundestagswahl** erforderten die kurzfristig angesetzten Neuwahlen im Februar eine beschleunigte Umsetzung.



In dieser komprimierten Zeitspanne entwickelte die KEB Deutschland die **Kampagne „Bildungswege: Walk and Talk mit der Katholischen Erwachsenenbildung“** und stellte diese allen Einrichtungen zur Verfügung. Das interaktive Format der „Walk and Talks“ mit politischen Entscheidungsträger_innen sollte einen Dialog in entspannter Atmosphäre während gemeinsamer Spaziergänge ermöglichen. Ergänzt wurden die Kampagnenmaterialien durch die Forderungen der KEB zur Bundestagswahl. Aufgrund des kurzen Zeitraums konnte das Format nicht in der erhofften Häufigkeit durchgeführt werden. Die Kampagne kann aber auch bei künftigen Bundes- oder Landtagswahlen eingesetzt werden.

Nach der vorgezogenen Bundestagswahl im Februar veröffentlichte die neue schwarz-rote Koalition ihren **Koalitionsvertrag**. Für den Bereich der Weiterbildung kündigt sich eine strukturelle Veränderung an: Die Ressortzuständigkeit wird neu geordnet, Bildung und Forschung werden künftig getrennt. Während die For-

schung im bisherigen Ministerium verbleibt, soll der Bereich Bildung in das Familienministerium übergehen. Wie diese Umstrukturierung konkret zu bewerten ist, bleibt abzuwarten. Angesichts der bislang unzureichenden Kontakte zum bisherigen Bundesministerium für Bildung und Forschung erscheint der Verlust jedoch überschaubar. Im Koalitionsvertrag sind für die Weiterbildung einige Vorhaben vorgesehen, darunter ein geplanter Weiterbildungspakt sowie eine Reform des Statusfeststellungsverfahrens. Konkrete Details bleiben jedoch vage, zudem stehen die Maßnahmen unter einem generellen Finanzierungsvorbehalt.

Der 2025 veröffentlichte Umsetzungsbericht zur **Nationalen Weiterbildungsstrategie** bestätigt die bereits bei der Initiierung der Strategie durch BMAS und BMBF im Jahr 2019 erkennbare Fokussierung auf die berufliche und betriebliche Bildung. Der Bereich der allgemeinen Weiterbildung fand von Beginn an kaum Berücksichtigung. Einzelnen Weiterbildungsorganisationen gelang eine punktuelle Beteiligung in den Themenlaboren, dennoch dominiert auch im Umsetzungsbericht die Perspektive der beruflichen und betrieblichen Bildung.

Eine grundlegende Korrektur dieser Ausrichtung erscheint trotz kontinuierlicher Bemühungen nicht mehr realisierbar und wird sich wohl auch bei der Zweiten Nationalen Weiterbildungskonferenz im November fortsetzen. Der Koalitionsvertrag sieht eine Fortführung der Nationalen Weiterbildungsstrategie mit einem Schwerpunkt auf Standardisierung der Zertifikate vor.

Die langfristigen Bemühungen um den **Erhalt der Umsatzsteuerbefreiung** stellen ein erfolgreiches Beispiel für die Wirksamkeit koordinierter bildungspolitischer Interessenvertretung dar. Ein substanzieller Erfolg konnte mit der Sicherung des § 4 Nr. 22a UStG im Rahmen des Jahressteuergesetzes 2024 erzielt werden. Angesichts der Notwendigkeit zur Umsetzung der EU-Mehrwertsteuersystemrichtlinie war zuvor mit einem vollständigen Wegfall dieser Regelung gerechnet worden.

Die erforderliche Umsetzung der EU-Mehrwertsteuersystemrichtlinie erfolgt nun über eine Modifikation des § 4 Nr. 21 UStG. Diese tangiert die KEB eigentlich nicht unmittelbar, jedoch ergaben sich durch den vom Bundesfinanzministerium vorgelegten Entwurf eines geänderten **Umsatzsteuer-Anwendungserlasses** erneute Unsicherheiten. Allen Akteur_innen in der Weiterbildungslandschaft wurde schnell deutlich, dass dieser Entwurf eine Rücknahme der bisher erreichten Errungenschaften zur Folge haben könnte, da er beispielsweise die längst überwunden geglaubte Trennung von Bildung und Freizeit wieder aufs Tableau brachte.

Gemeinsam mit einigen anderen Organisationen war die KEB Deutschland eingeladen, zu dem geänderten Anwendungs-Erlass eine Stellungnahme abzugeben. Den Bundesgeschäftsstellen der Evangelischen und Katholischen Erwachsenenbildung ist es gelungen, sehr schnell eine fundierte Stellungnahme zu formulieren. Diese wurde mit begleitenden Informationen den Mitgliedern und Kooperationspartner_innen zur Verfügung gestellt. In Zusammenarbeit mit den Bistümern und Landesarbeitsgemeinschaften konnte so eine effektive Interessenvertretung initiiert werden. Auch die Bundesländer und die Kultusministerkonferenz haben Position bezogen. Nach Gesprächen mit dem Bundesfinanzministerium zeichnet sich ab, dass der Umsatzsteuer-Anwendungserlass in der vorgeschlagenen Form nicht realisiert wird.

Die konkrete Ausgestaltung der **Umsetzungsbestimmungen für den § 4 Nr. 22a UStG** bleibt offen. Ein früherer Entwurf sah verwaltungsökonomisch praktikable Nachweisverfahren vor. Der aktuelle Stand ist zum Zeitpunkt der Berichtslegung nicht abschließend geklärt. Aktualisierte Informationen werden gegebenenfalls auf der Mitgliederversammlung präsentiert.

Foto: © Angelika Kamlage



Seit des Erfahrungsberichts bei der Mitgliederversammlung 2024 in Münster durch die digital zugeschaltete Volkshochschul-Direktorin Julia von Westerholt hat sich die Thematik des **Status freiberuflicher Lehrkräfte** zu einer zentralen bildungspolitischen Herausforderung entwickelt.

Ausgangspunkt war das sogenannte „Herrenberg-Urteil“ des Bundessozialgerichts aus dem Jahr 2022, in dem eine Musikschullehrerin in einem Statusfeststellungsverfahren als abhängig Beschäftigte eingestuft wurde. In der Folge formulierte die Deutsche Rentenversicherung Kriterien zur Differenzierung zwischen selbständiger und abhängiger Tätigkeit im Bildungsbe-
reich, wobei insbesondere dem „Gepräge der Organisation“ und dem „unternehmerischen Risiko“ entscheidende Bedeutung beigemessen wurde.

In der Praxis führte dies dazu, dass Statusfeststellungsverfahren nahezu einheitlich eine abhängige Beschäftigung feststellten. Die Unruhe und Verunsicherung in der Weiterbildungslandschaft sind entsprechend groß. Obwohl die katholische Erwachsenenbildung bisher von hohen Nachzahlungsforderungen nicht betroffen ist, stellen die neuen Anforderungen, insbesondere hinsichtlich des unternehmerischen Risikos, eine existenzielle Bedrohung dar.

Die KEB Deutschland hat sich intensiv an den koordinierten Aktivitäten der Bildungsträger beteiligt. Die Bundesgeschäftsführerin wirkt in der Unterarbeitsgruppe „gemeinwohlorientierte Weiterbildung“ mit. Dort wurden Organisationsmodelle entwickelt und mit den Kriterien der Deutschen Rentenversicherung abgeglichen. Darüber hinaus entstanden Empfehlungen,

wie eine rechtssichere Beauftragung freiberuflicher Lehrkräfte künftig erfolgen könnte. Im letzten drei-viertel Jahr fanden unzählige Untergruppensitzungen und mehrere Gespräche mit Vertreter_innen der Deutschen Rentenversicherung und den Verantwortlichen im Ministerium für Arbeit und Soziales statt.

Zu den von uns artikulierten Forderungen zählte die besondere Berücksichtigung nebenberuflicher Selbständigkeit und die Etablierung eindeutiger Kriterien für selbständige Tätigkeiten, um Rechtssicherheit für Bildungseinrichtungen herzustellen.

In drei vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales organisierten Fachgesprächen, an denen sowohl die Rentenversicherung als auch nahezu alle Akteur_innen der Weiterbildungslandschaft beteiligt waren, konnte eine Übergangsregelung bis Ende 2026 erreicht werden. Diese Übergangszeit gilt es zu nutzen, um mit der neuen Bundesregierung den strukturierten Dialog fortzuführen und praxistaugliche Lösungen zu entwickeln, die Klarheit, Rechtssicherheit und administrative Praktikabilität gewährleisten.

Über die rechtlichen Fragestellungen hinaus engagiert sich die KEB Deutschland weiterhin auch in gesellschaftlich relevanten Themenfeldern wie der Digitalisierung älterer Menschen und wirkt im **Fachbeirat Digitalisierung und Bildung älterer Menschen (DigiBÄM) des BMFSFJ** mit. Im Berichtszeitraum wechselte die Vertretung von Gottfried Huba auf die Bundesvorsitzende Elisabeth Vanderheiden. Schwerpunkte des DigiBÄM waren das Fachgespräch zur politischen Bildung älterer Menschen im Juni 2024 und die Stellungnahme zum Themenschwerpunkt „Gesundheit und Pflege“ im Rahmen des DigitalPakts Alter. Außerdem wurde eine umfassende Analyse der Wahlprogramme für die Bundestagswahlen 2025 vorgenommen, um deren Relevanz für ältere Menschen zu bewerten. Für 2025 sind zahlreiche Projekte geplant, darunter die Mitarbeit am „Nationalen Bildungsbericht“, eine Veranstaltung zur Digitalisierung im Kontext des Deutschen Seniorentages sowie die Erstellung eines Positionspapiers. Ein besonderer Fokus liegt außerdem auf dem Thema „Altersgerechtes Lernen“ (ASL), um innovative Lernangebote für ältere Menschen weiterzuentwickeln. Darüber hinaus sollen gezielte Kampagnen die politische Sichtbarkeit des Themas stärken. Der Fachbeirat bleibt ein zentraler Akteur bei der Förderung digitaler Kompetenzen älterer Menschen und der thematischen Verankerung in politischen und gesellschaftlichen Debatten.



Die Vertreter_innen der Weiterbildungsträger beim Parlamentarischen Frühstück des Deutschen Volkshochschul-Verbandes

Ergänzend zu den Entwicklungen auf Bundesebene setzt die Katholische Erwachsenenbildung mit der **Europaplattform** auch auf europäischer Ebene wichtige Akzente. Der Europaplattform gehören an:

- Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg
- KEB Bayern
- KEB Deutschland
- KEB Rheinland-Pfalz
- keb Rottenburg-Stuttgart

Die Europaplattform wird von der Fachreferentin für Demokratiebildung des Bildungswerks der Erzdiözese Freiburg, Barbara Ehrensberger, koordiniert.

Im Berichtszeitraum konnten auf europäischer Ebene wichtige Impulse gesetzt werden. Besonders hervorzuheben ist das Statement der KEB-Europaplattform im Rahmen einer öffentlichen Konsultation zum Europäischen Bildungsraum. Darin wird ein konsequent ganzheitliches Bildungsverständnis gefordert, das angesichts gesellschaftlicher Herausforderungen, wie Rechtsruck, Klima- und digitalem Wandel, über die derzeit starke Arbeitsmarktorientierung hinausgeht, überfachliche Kompetenzen stärkt, Orientierungswissen vermittelt und zur aktiven Mitgestaltung ermutigt.

Der Austausch mit dem ehemaligen und dem neuen Vertreter des Bundesrates im Ausschuss für Bildungsfragen des Rates der Europäischen Union sowie die Vernetzung mit der Kontaktstelle Politik Europa des Deutschen Caritasverbands haben die Präsenz der Katholischen Erwachsenenbildung auf europäischer Ebene weiter gestärkt. Insbesondere neue Kontakte in Brüssel erleichtern das Monitoring relevanter

bildungspolitischer Entwicklungen, die unmittelbare Auswirkungen auf die Erwachsenenbildung vor Ort haben können.

Im Bereich Monitoring, Lobbyarbeit und Vernetzung wurden zusätzlich folgende Schwerpunkte gesetzt: Beobachtung der aktuellen bildungspolitischen Prozesse auf europäischer Ebene, insbesondere im Hinblick auf die Veränderungen im Europäischen Parlament und in der Europäischen Kommission nach der Wahl im April 2024, die Verhandlungen zum mehrjährigen Finanzrahmen der EU ab 2027 sowie die Sitzungen des Ausschusses für Bildung und Kultur im Europäischen Parlament. Ebenso wurden die Aktivitäten zur Zwischenevaluation des Prozesses zur European Education Area eng begleitet.

Darüber hinaus intensivierte die KEB Deutschland ihre Zusammenarbeit mit weiteren Akteur_innen auf europäischer Ebene, wie der European Association for the Education of Adults (EAEA) und der FEECA und vertrat ihre Positionen im Unterausschuss Erwachsenenbildung von Erasmus+.

Trotz zunehmend schwieriger Rahmenbedingungen für eine ganzheitliche und allgemeine Erwachsenenbildung auf europäischer Ebene – bedingt durch einen gesellschaftlichen Rechtsruck sowie eine starke Arbeitsmarkt- und Wettbewerbsorientierung – gelingt es der KEB-Europaplattform, ihre Netzwerke kontinuierlich auszubauen und die Perspektiven der KEB Deutschland erfolgreich einzubringen.



Foto: © unsplash.com

Die KEB und ihr Netzwerk

Die KEB vernetzt sich mit anderen Akteur_innen in der Erwachsenenbildung

Europa

- Europäische Föderation für katholische Erwachsenenbildung (FEECA)
- European Association for the Education of Adults (EAEA)

Kirche

- Arbeitsgemeinschaft Katholische Akademien
- Arbeitsgemeinschaft katholisch sozialer Bildungswerke e.V. (AKSB)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche an Hochschulen e.V.
- Ständige Fachkonferenz Berufliche Bildung (StFK BB)

Gesellschaft

- Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisation (BAGSO)
- Bundesausschuss politische Bildung e.V. (bap)
- Wikimedia Deutschland – Gesellschaft zur Förderung Freien Wissens e.V.

Rat der Weiterbildung

- Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e.V. (AdB)
- Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben e.V.
- Bundesverband der Lehrkräfte für Berufsbildung e.V. (BvLB)
- Bundesverband der Träger beruflicher Bildung (Bildungsverband) e.V. (BBB)
- Bundesverband Deutscher Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademien e.V. (VWA)
- Dachverband der Weiterbildungsorganisationen e.V. (DVWO)
- Evangelische Erwachsenenbildung Bundesverband e.V. (EEB Bundesverband)
- Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)
- Deutscher Volkshochschul-Verband e.V. (DW)
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)
- Verband der Bildungszentren im ländlichen Raum e.V.
- Verband Deutscher Privatschulverbände e.V. (VDP)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Andere Weiterbildung e.V. (BAW)

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE)

- EULE-Lernbereich
- Unterstützerkreis wb-web
- Weiterbildungsstatistik im Verbund

In Zeiten großer politischer und gesellschaftlicher Herausforderungen ist es für eine Organisation wie die KEB Deutschland von großer Bedeutung, in einem starken Netzwerk verankert zu sein. Die enge Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen, wie beispielsweise dem Deutschen Volkshochschul-Verband, ermöglicht schnelle Abstimmungen und gemeinsames Handeln. Die KEB Deutschland pflegt vielfältige Kooperationen, allen voran mit der **Evangelischen Erwachsenenbildung – Bundesverband**, mit der sowohl auf Vorstandsebene als auch auf Geschäftsführungsebene intensiv zusammengearbeitet wird. Diese inhaltliche Verbundenheit zeigt sich besonders in gemeinsamen politischen Stellungnahmen, etwa zum Thema Umsatzsteuer. Die Bundesgeschäftsführerin engagiert sich zudem im Projektbeirat von GrubA, einem Grundbildungsprojekt der Evangelischen Erwachsenenbildung, die Bundesvorsitzende hat sich bei verschiedenen Veranstaltungen des Projektes inhaltlich eingebracht.

Ein Höhepunkt der ökumenischen Zusammenarbeit wird der Erste Kongress kirchlicher Erwachsenenbildung „Lebenslang Verlernen? Kirchliche Erwachsenenbildung in transformativen Zeiten“ im November in Weimar sein, der Kontakte auf allen Ebenen der katholischen und evangelischen Erwachsenenbildung fördern will und wird.

Ähnlich enge Verbindungen bestehen zur **AKSB** und zur **Arbeitsgemeinschaft der Katholischen Akademien** (früher: Akademieleiterkreis) mit denen Veranstaltungen organisiert und Wissen aus verschiedenen Bereichen der politischen Interessenvertretung geteilt wird. Der KEB-Bundesvorstand ist überzeugt, dass die Zukunft

der katholischen Erwachsenenbildung mehr Kooperationen erfordert und legt der Mitgliederversammlung einen entsprechenden Antrag zur Beratung und Abstimmung vor.

Die internationale Vernetzung der KEB Deutschland wird durch die Vizepräsidentschaft der Bundesgeschäftsführerin in der **FEECA** und durch die Übernahme der FEECA-Geschäftsführung durch die KEB Deutschland gefördert. Das FEECA-Präsidium bemüht sich intensiv um den Ausbau neuer Kontakte, um die Mitgliedszahl der Länderorganisationen zu erhöhen. Diese Bemühungen zeigen bereits erste Erfolge: An der Fachtagung im April in Zürich nahmen über 30 Vertreterinnen und Vertreter aus sieben verschiedenen Ländern teil.

Nun gilt es, an diesen neuen Schwung anzuknüpfen und die FEECA weiterhin lebendig und aktiv zu gestalten.

Auch im **Rat der Weiterbildung**, in dessen Vorstand die Bundesgeschäftsführerin mitwirkt, trägt die gemeinsame Bewältigung von Herausforderungen wesentlich zur Stärkung des Zusammenhalts bei. Die aktuellen politischen Themen, wie Umsatzsteuer und Freiberuflichkeit, sind zwar anspruchsvoll, fördern jedoch die Identifikation mit dem Gremium und setzen neue Energien frei. Ein aktuelles Beispiel hierfür ist die geplante Durchführung eines gemeinsamen parlamentarischen Frühstücks. Dieses Vorhaben stellt einen bedeutenden Meilenstein für den ansonsten eher zurückhaltend agierenden Rat der Weiterbildung dar.



Die Teilnehmer_innen der FEECA-Fachtagung 2025 in Zürich.

Zusammenarbeit in der Bundesarbeits- gemeinschaft

Die Katholische Erwachsenenbildung in Deutschland versteht sich als lebendiges Netzwerk. Der Bundesvorstand der KEB setzt sich mit Überzeugung dafür ein, die Bundesarbeitsgemeinschaft mit ihren 56 Mitgliedern und über 500 Bildungseinrichtungen in ihrer Zusammenarbeit zu stärken. Ziel ist es, dass das Netzwerk enger zusammenrückt, mehr voneinander profitiert und Wissen teilt. In den vergangenen Jahren wurde erheblich in die Profilierung der Katholischen Erwachsenenbildung als wiedererkennbare Marke investiert. Der KEB-Bundesvorstand ist überzeugt, dass die Zukunft sowohl in der Stärkung externer Partnerschaften als auch in der Festigung des internen Netzwerks liegt.

Corporate Design

Bei der Mitgliederversammlung letztes Jahr durften wir mit großer Freude das neue Corporate Design der KEB Deutschland offiziell vorstellen. Mit viel Leidenschaft und Kreativität hatte die Taskforce „Corporate Design“ zusammen mit der Agentur 31m ein modernes Erscheinungsbild entwickelt, das seit über einem Jahr erfolgreich in allen Bereichen Anwendung findet. Alle Veröffentlichungen präsentieren sich nun im frischen Design, die Website wurde grundlegend überarbeitet und strahlt in neuer Klarheit und Benutzerfreundlichkeit. Auch unser „Flaggschiff“ die Zeitschrift EB Erwachsenenbildung glänzt in neuem Gewand und zeigt eindrucksvoll, wie lebendig und zukunftsorientiert die KEB Deutschland heute auftritt.

Besonders erfreulich ist, dass das neue Corporate Design immer mehr Anklang findet. Einige Landesarbeitsgemeinschaften nutzen bereits das neue Design, weitere stehen in den Startlöchern, um es einzuführen. Von Anfang an war es der Wunsch des KEB-Bundesvorstandes, nicht nur die KEB Deutschland, sondern möglichst viele Einrichtungen unter einem gemeinsamen visuellen Auftritt zu vereinen.

Das Angebot bleibt weiterhin bestehen: Jede Landesarbeitsgemeinschaft, jedes Bistum und jede Einrichtung kann das Corporate Design übernehmen – die Entwicklungskosten wurden vollständig von der KEB Deutschland getragen. Nur die individuelle Anpassung muss selbst getragen werden. Gemeinsam schaffen wir so ein starkes, einheitliches Erscheinungsbild, das unsere Verbundenheit sichtbar macht!

KEB-App

Die KEB App entwickelt sich kontinuierlich weiter und zählt mittlerweile rund 350 registrierte Nutzerinnen und Nutzer – ein schöner Beleg für die wachsende Akzeptanz. Auch wenn noch weiteres Potenzial ausgeschöpft werden kann, steht mit der App bereits heute eine Plattform zur Verfügung, die die Bundesarbeitsgemeinschaft lebendiger macht und den Austausch spürbar erleichtert.

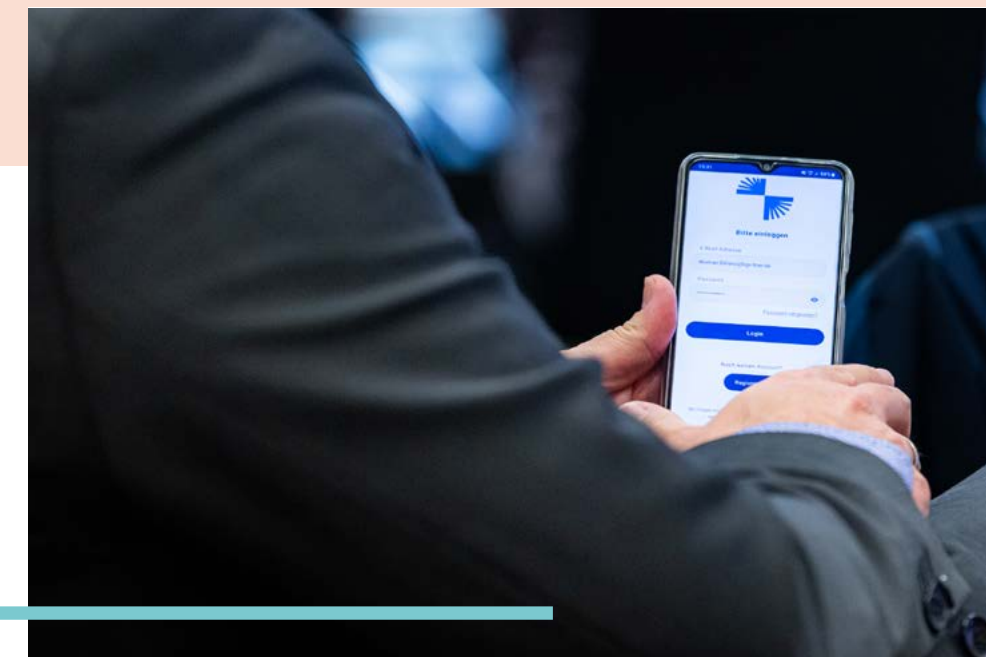
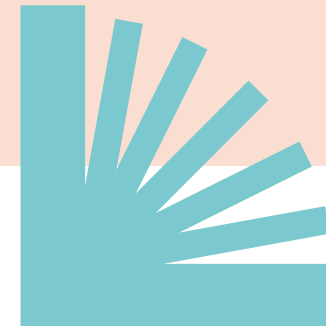
Unser Ziel ist es, noch mehr Kolleg_innen – insbesondere auf Einrichtungsebene – für die App zu begeistern. Als wichtiger Kommunikationskanal spielt sie bereits jetzt eine zentrale Rolle: Aktuelle Informationen zu wichtigen Themen wie Freiberuflichkeit oder Koalitionsvertrag werden direkt und unkompliziert über die App mit allen Interessierten geteilt.

Veranstaltungsportal

Bei der letzten Mitgliederversammlung wurde das Bildungsportal der Kirchen aus Baden-Württemberg vorgestellt und stieß auf großes Interesse bei den Delegierten. Leider konnte die geplante zeitnahe Anbindung weiterer Einrichtungen außerhalb Baden-Württembergs an das Bildungsportal der Kirchen nicht wie vorgesehen umgesetzt werden. Technische Herausforderungen, Kostenfragen sowie Zuständigkeitsabstimmungen haben den KEB-Bundesvorstand gezwungen, sich aus dem Projekt zurückzuziehen. Trotz dieses Rückschlags bleibt das Potenzial eines gemeinsamen Veranstaltungsportals unbestritten. Wir sind weiter bemüht, in dieser Angelegenheit Fortschritte zu erzielen und sind im Gespräch mit den Verantwortlichen von KATE. KATE steht für Katholische Termine und ist eine kostenlose App, auf der Angebote und Veranstaltungen katholischer Organisationen zusammenfließen. Möglicherweise können interessierte Einrichtungen mit geringem finanziellem und technischem Aufwand an KATE angebunden werden.



Alle Fotos auf dieser Seite: © Angelika Kamlage



Kommission Theologie

Die Kommission hat sich im vergangenen Jahr komplett neu aufgestellt. Neben sieben Vertreter_innen der Mitglieder der KEB Deutschland besteht die Kommission nun unter der Leitung von Christian Kainzbauer-Wütig mit Philipp Hecker vom ZDK, Dr. Samuel Acloque von der Theol. Fakultät Trier, Dr. Joachim Klose von der Konrad-Adenauer-Stiftung, Prof. Dr. Johanna Rahner von der Universität Tübingen, Prof. Dr. Oliver Wientzek von der Kath. Hochschule Mainz und Prof. Dr. Susanne Sandherr von der Kath. Stiftungshochschule München zur Hälfte aus externen Expert_innen. Die Kommission trifft sich in der Regel 3x jährlich, mehrheitlich online. Die Kommission versteht sich u.a. als Theologische Reflexionsebene zwischen Theologie und Erwachsenenbildung. Auf einer Klausur in Frankfurt im März 2025 wurden Themen festgelegt, mit denen sich die Kommission im Rahmen der Berufungsperiode beschäftigen will. Berücksichtigung finden sollen auch die vom Vorstand der KEB Deutschland mitgegebenen Aufgaben. Erstes Thema, mit denen sich die Kommission in den ersten zwei Sitzungen beschäftigt hat, ist die Frage wie sich die kath. Erwachsenenbildung in einer zunehmend polarisierten und krisengeprüften Gesellschaft theologisch und politisch positionieren und Verantwortung übernehmen kann. Diese Frage soll auch auf einer von der Kommission geplanten Tagung im Frühjahr 2026 in Berlin mit dem Arbeitstitel „Mut zum politisch sein in der Kirche“ diskutiert werden. Dabei soll auch eine Verbindung zur Enzyklika „Mit brennender Sorge“ von Papst Pius XI (2027 jährt sich der 90. Jahrestag der Veröffentlichung) hergestellt werden.

Service gGmbH

Der KEB-Bundesvorstand setzt sich innerhalb der Bundesarbeitsgemeinschaft intensiv damit auseinander, wie durch verstärkte Zusammenarbeit noch mehr Synergieeffekte genutzt werden können. Dabei wird zunehmend deutlich, dass viele, insbesondere kleinere KEB-Einrichtungen vor der Herausforderung stehen, mit einem kleinen Team immer komplexere bürokratische Anforderungen zu bewältigen. Dies führt dazu, dass immer weniger Raum für die eigentliche Kernaufgabe – das Anbieten qualitativ hochwertiger Bildung – bleibt.

Aus dieser Beobachtung heraus entstand die Idee, eine gemeinnützige GmbH (gGmbH) zu gründen. Diese könnte interessierten Einrichtungen administrative Aufgaben, wie die Finanz- oder Lohnbuchhaltung, abnehmen, um ihnen mehr Freiraum für ihre Bildungsarbeit zu verschaffen. Auf der kommenden Mitgliederversammlung wird diese Idee vorgestellt und wertvolles Feedback von den Mitgliedern eingeholt.

Neue Gremien

Mit dem Start der neuen Amtsperiode nach der Mitgliederversammlung 2024 hat der KEB-Bundesvorstand nicht – wie in den Jahren zuvor – Kommissionen eingerichtet, sondern neue Gremien geschaffen. Das Ziel dieser Veränderung war es, flexiblere, digitaler arbeitende und ergebnisorientierte Formate zu etablieren – Formate, die den Mitwirkenden weniger Zeit abverlangen und gleichzeitig effektiver sind. Der Vorstand freut sich über die positive Resonanz und über die ersten, bereits sichtbaren, praxisnahen Ergebnisse.

Monitoring-Gruppe Kirche und Rechtsextremismus

Spätestens nach den letzten Wahlen ist deutlich geworden, dass das Verhältnis von Kirche und Rechtsextremismus sowie auch -populismus einer genauen Beobachtung bedarf. Dies will die Monitoring-Gruppe Kirche und Rechtsextremismus leisten, indem sie den Wissenstransfer um dieses Thema zwischen KEB-Mitgliedern fördert und Netzwerkbildung unterstützt. Die KEB signalisiert damit, dass sie das Thema auf dem Schirm hat, im Bewusstsein, dass es auch im „Inner Circle“ und unter den Teilnehmer_innen ihrer Angebote Sympathien für Rechtsaußen-Positionen gibt und die Thematik somit eine ist, die die KEB unmittelbar angeht.

Task Force Kommunikationsstrategie

Die Task Force Kommunikationsstrategie arbeitet an der Entwicklung einer Kommunikationsstrategie für die KEB Deutschland. Dafür konnte eine erfahrene Agentur gewonnen werden, die die Expertise beisteuert, um die richtigen Impulse zu setzen. Ziel ist es, genau zu definieren, welche Zielgruppen die KEB mit ihrer Kommunikation erreichen möchte, welche zentralen Botschaften vermittelt werden sollen, welche Inhalte im Vordergrund stehen und über welche Kanäle diese am besten verbreitet werden. Die Strategie wird zunächst speziell für die KEB Deutschland ausgearbeitet, könnte aber auch als wertvolle Inspiration für Landesarbeitsgemeinschaften, Bistümer und einzelne Einrichtungen dienen.



Foto: © Angelika Kamlage



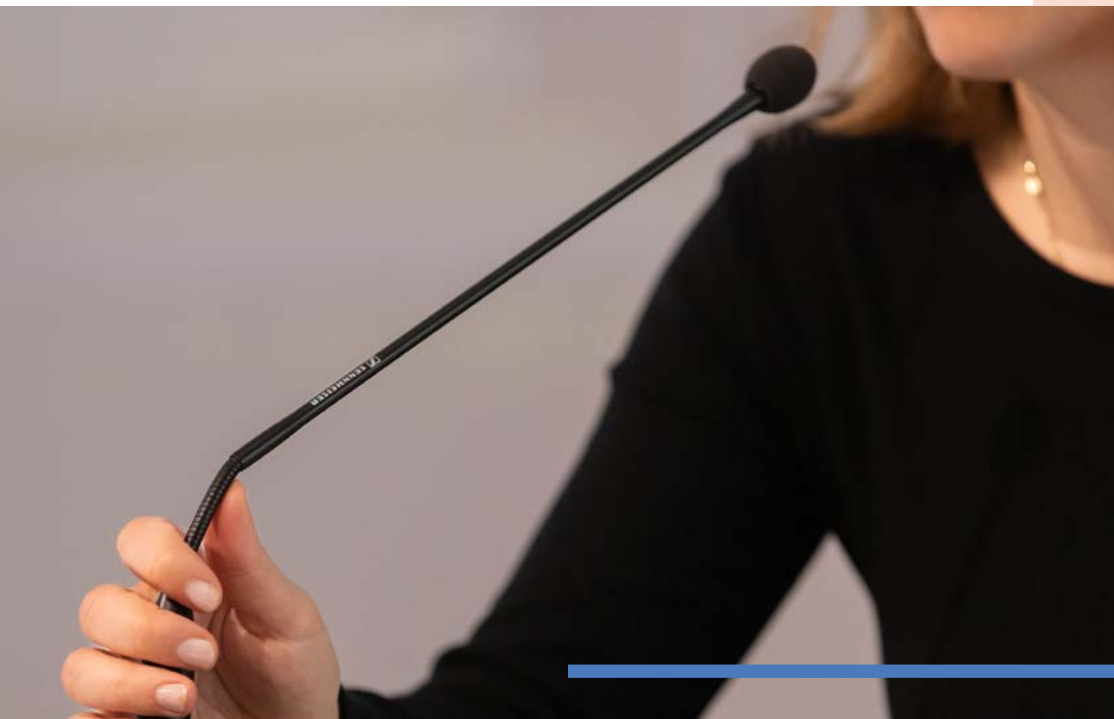


Foto: © Angelika Kamlage

InnovationLab Interessenvertretung

Eine der zentralen Aufgaben der KEB Deutschland ist die Interessenvertretung in Kirche und Politik. Wie es in unserem Selbstverständnis festgeschrieben ist, übernehmen wir Verantwortung und bringen uns aktiv ein. Doch die politische Landschaft verändert sich stetig, und es wird zunehmend schwieriger, sich als Organisation Gehör zu verschaffen. Wir stellen fest, dass die Interessenvertretung neue Ansätze erfordert. Diese wollen wir im InnovationLab entwickeln, um zukunftsorientiert und wirksam unsere Stimme einzubringen.

Pop-up-Team digitale Identität

Das Pop-up-Team „Digitale Identität“ entstand 2024 aus einer Initiative der Mitgliedseinrichtungen der KEB Deutschland. In drei Arbeitstreffen wurden erste Praxisbeispiele ausgewertet, um angesichts des Paradigmenwechsels in der Erwachsenenbildung durch Künstliche Intelligenz zentrale Elemente einer gemeinsamen digitalen Identität herauszuarbeiten – anschlussfähig an das Selbstverständnis der KEB und offen für Weiterentwicklung.

Die Ergebnisse lassen sich in sechs Dimensionen fassen: Partizipation, Reflexion, Kreativität, digitale Gerechtigkeit, Gestaltungskompetenz und Flexibilität. Ein Abgleich mit dem Selbstverständnis der KEB zeigt eine hohe inhaltliche Übereinstimmung: Die analysierten Prinzipien konkretisieren Werte, wie Bildungs- und Teilhabegerechtigkeit, kritischen Dialog, Vielfalt und Innovationskraft im digitalen Raum.

Die Arbeit des Pop-up-Teams versteht sich als Einladung zum Mitdenken und Weiterentwickeln. Allen Interessierten stehen die Zwischenergebnisse und Arbeitsmaterialien in Canva zur Verfügung:



Gruppenkonferenzen

Die **Gruppenkonferenz der Landesarbeitsgemeinschaften** fand im November 2024 in Magdeburg statt. Die Teilnehmer_innen waren zu Gast bei der KEB Sachsen-Anhalt und wurden mit großer Herzlichkeit empfangen. Beeindruckend waren die Einblicke in die Arbeit der KEB Sachsen-Anhalt, insbesondere ihr Engagement gegen Rechtsextremismus und für demokratische Werte in Kirche und Gesellschaft. Die Konferenz behandelte wichtige Themen, wie das neue Corporate Design, die Bundestagswahlen und das Veranstaltungsportal, und wurde bereichert durch einen erkenntnisreichen Vortrag von Susanne Brandes zum Thema „Kirche und Rechtsextremismus“.

Die **Jahrestagung der Bischöflichen Beauftragten für Erwachsenenbildung** im November 2024 in Bamberg bleibt allen Teilnehmer_innen nicht nur, aber auch aufgrund des spannenden Rahmenprogramms in positiver Erinnerung. Inhaltlich diente die Tagung der wichtigen Verständigung über die Rolle der Bischöflichen Beauftragten für Erwachsenenbildung. Inspiriert wurden die Beratungen durch Impulse von Dr. Jakob-Johannes Koch, der im Gespräch mit dem Bamberger Generalvikar Prälat Georg Kestel und Thomas Schäfers, dem Amtschef des Bistums Eichstätt, wichtige Aspekte herausarbeitete. Anschließend wurde beraten, wie die Aufgabe der Bischöflichen Beauftragten für Erwachsenenbildung in den unterschiedlichen diözesanen Strukturen gestärkt werden kann, damit Erwachsenenbildung in den Bistümern präsent bleibt und in den Leitungsgremien Gehör findet.

Die **Gruppenkonferenz der Bundesorganisationen** steht vor wichtigen Herausforderungen. Leider musste die geplante Gruppenkonferenz, bei der an einer Aktualisierung des gemeinsamen Bildungsverständnisses gearbeitet werden sollte, verschoben werden. Der Vorstand hofft sehr, diesen wichtigen Austausch mit den vielfältigen Perspektiven der Bundesorganisationen bald nachholen zu können.



Veranstaltungen und Projekte

Die KEB Deutschland setzt sich dafür ein, ihren Mitgliedern und den Einrichtungen der Katholischen Erwachsenenbildung bedarfsorientierte Veranstaltungen anzubieten. Ganz im Sinne einer gelebten Subsidiarität übernehmen wir Aufgaben und Angebote auf Bundesebene, die vor Ort alleine nicht realisierbar wären. Wir freuen uns, dass es gelungen ist, in den vergangenen Jahren einige traditionsreiche Erfolgsformate zu etablieren, die inzwischen einen festen Platz im Jahresprogramm der KEB Deutschland haben. Im vergangenen Jahr sind aber auch einige neuen Angebote hinzugekommen.

Berufseinführung

2025 geht die KEB-Berufseinführung bereits in die fünfte Runde. Nach wie vor erfreut sich die Veranstaltung großer Beliebtheit: Die Anmeldezahlen sind hoch und das Feedback der Teilnehmer_innen ist durchweg positiv. Dies verdanken wir zum einen dem modularen, digitalen Aufbau, der sich passgenau an den Bedürfnissen der Teilnehmer_innen orientiert. Vor allem aber lebt die Berufseinführung von ihren exzellenten Referent_innen: Erfahrene Kolleginnen und Kollegen aus der Erwachsenenbildung bringen nicht nur fundiertes Fachwissen und jahrelange Erfahrung mit, sondern gestalten die Seminartage mit großer Authentizität und Leidenschaft. Sie begleiten die neuen Kolleg_innen durch ihr erstes Jahr in der KEB und geben ihnen wertvolle Impulse für einen erfolgreichen Start.

2025 finden im Rahmen der Berufseinführung folgende Module statt:

- **Erwachsenenbildung in katholischer Trägerschaft**
- **Bildungsmanagement**
- **Betriebswirtschaftliche Grundlagen**
- **Leiten Lernen**
- **Erwachsenenbildung und Antidemokratische Haltungen**
- **Lernen Erwachsener**

Zusätzlich können die Teilnehmer_innen an einem begleitenden Mentoring teilnehmen. Erstmals findet in diesem Jahr für die Teilnehmer_innen aus Bayern ein Vernetzungstreffen in Präsenz statt.



LEGAL INSIGHTS

Webinar-Reihe zu rechtlichen Fragen in der Erwachsenenbildung

Legal Insights

Der KEB-Bundesvorstand beobachtet, dass die Einrichtungen und Geschäftsstellen der Katholischen Erwachsenenbildung zunehmend mit bürokratischen Herausforderungen konfrontiert sind. Neue gesetzliche Vorgaben sorgen vielerorts für Unsicherheiten und binden wertvolle Zeit, die für die eigentliche Bildungsarbeit fehlt. Oft ist es schwierig, den Überblick zu behalten: Welche rechtlichen Regelungen sind für die KEB relevant? Was muss umgesetzt werden – und wie?

Um hier gezielt Unterstützung zu bieten, hat der KEB-Bundesvorstand die Webinar-Reihe „Legal Insights – Rechtliche Fragen in der Erwachsenenbildung“ ins

Leben gerufen. Im ersten Halbjahr 2025 fanden bereits sechs Veranstaltungen zu folgenden Rechtsthemen statt: Urheberrecht, Vereinsrecht, Bildrechte, Datenschutzrecht, EU-AI-Act und Arbeitnehmerüberlassung.

Die Webinare stießen auf enormes Interesse und die Anmeldezahlen waren beeindruckend hoch – ein klarer Hinweis darauf, wie groß der Informationsbedarf in diesem Bereich ist.

Derzeit wird geprüft, ob „Legal Insights“ fortgesetzt werden kann.



Connected Lab

Im September 2021 fand das erste Connected Lab statt – elf weitere sind seither gefolgt – ein schönes Zeichen dafür, dass das Format in der Landschaft der Katholischen Erwachsenenbildung auf großes Interesse stößt. Besonders gefragt sind die kurzen, digitalen Impulse, die schnell neue Ideen und Anregungen für die eigene Arbeit liefern.

Gleichzeitig stellen wir fest: Unsere ursprüngliche Intention, auch den kollegialen Austausch stärker in den Mittelpunkt zu rücken, spielt für viele Teilnehmer_innen eine eher untergeordnete Rolle. Dies nehmen wir in der Weiterentwicklung des Formats bewusst auf.

Connected Labs im Berichtszeitraum

- KI Konkret
- Rechtsextremismus
- Unconscious Bias

Katholikentag

Der 104. Deutsche Katholikentag findet 2026 in Würzburg statt. In guter Tradition wird sich die KEB gemeinsam mit der AKSB und der AG Katholische Akademien mit einem eigenen Podium bewerben. Wir hoffen darauf, dass wir auch dieses Mal ein aktuelles Thema in die Diskussion einbringen dürfen und freuen uns darauf, viele Kolleg_innen in Würzburg zu treffen.

Erster Kongress Kirchlicher Erwachsenenbildung

Im November 2025 findet zum ersten Mal ein Kongress Kirchlicher Erwachsenenbildung in ökumenischer Zusammenarbeit statt – ein echter Meilenstein! Wir freuen uns, dass wir damit die Ökumene auf ein neues Level heben und unsere partnerschaftliche Zusammenarbeit deutlich intensivieren können. Schon jetzt blicken wir mit Vorfreude auf alle Teilnehmer_innen, die im November in Weimar dabei sein werden.

Workshop Design Thinking

Die Zukunftsfähigkeit unserer Bildungsarbeit hängt entscheidend davon ab, ob es uns gelingt, neue Menschen für die Angebote der Katholischen Erwachsenenbildung zu begeistern. Damit dies gelingen kann braucht es neue Formate, um neue Zielgruppen zu erschließen. Zusammen mit der Domberg Akademie hat die KEB Deutschland im Herbst 2024 einen dreiteiligen Workshop zur Methode Design Thinking angeboten. Unter der Leitung eines erfahrenen Referenten entwickelten die Teilnehmer_innen passgenaue, neue Veranstaltungsformate, mit denen sie gezielt für die Menschen in ihrem jeweiligen Sozialraum attraktive Bildungsangebote gestalten können.

Da der Workshop guten Anklang fand, bieten wir ihn auch in diesem Jahr wieder an.

Projekt MoTif

Die KEB Deutschland hat einen Zuschlag für ein großes Verbundprojekt erhalten. Das Projekt „MoTif“ (Modellierung und Transfer von Inhalts- und Qualitätskriterien für die Programmplanung in der finanziellen Bildung im Erwachsenenalter), mit einer Laufzeit von 30 Monaten (Februar 2025 bis Juli 2027), widmet sich der Angebotspraxis und Planung finanzieller Bildung im Erwachsenenalter. Es setzt bei zentralen Herausforderungen der Finanzbildungsstrategie an, darunter die Erreichung von Adressat_innen und Zielgruppen, die Qualifizierung von Lehrpersonal sowie die Entwicklung ethisch und bildungswissenschaftlich fundierter Bildungsangebote. Ziel ist eine verbesserte Vorbereitung der Bevölkerung auf finanzbezogenes und ökonomisches Handeln.

Das Projekt erschließt den Ist-Stand finanzieller Bildung und modelliert erweitertes Professionswissen (für Programmplanende und Einrichtungen) sowie Steuerungswissen (für Politik und Verbände). Diese Erkenntnisse werden u. a. in Form von Kriterienrastern aufbereitet. Mit der Expertise von zwei Universitäten, drei Erwachsenenbildungsverbänden (auf Bundes- und Landesebene) und einer Lernenden Region werden qualitative und quantitative Erhebungen durchgeführt. Aufbauend auf der Datenbasis aus dem Vorprojekt „Öko-

noBi_EBWB_Pro“ werden Workshops, Produktkliniken und projektergebnisbasierte Fortbildungen organisiert. Die Produkte und Erkenntnisse werden prozessorientiert weiterentwickelt und in die Praxis transferiert.

Zu den Projektpartnerinnen zählen renommierte Institutionen wie die Humboldt-Universität zu Berlin, die Justus-Liebig-Universität Gießen, das Comenius-Institut, die Evangelische Erwachsenenbildung, die Katholische Erwachsenenbildung Deutschland (angesiedelt bei der KEB Rheinland-Pfalz), der Brandenburgische Volkshochschulverband sowie die Lernende Region Köln. Für die KEB wird im Rahmen ihrer Projektbeteiligung für den Zeitraum von Februar 2025 bis Juli 2027 eine Förderung von ca. 150.000 Euro bereitgestellt. Sie bringt sich aktiv in die partizipative Entwicklung von Kriterien und Fortbildungsansätzen ein und stärkt den Transfer in die Bildungspraxis.



DOMBERG AKADEMIE Katholische Erwachsenenbildung Deutschland

Türen öffnen für neue Teilnehmer:innen

Mit der Methode Design Thinking neue Formate zur Erreichung neuer Zielgruppen passgenau entwickeln

Online-Seminar
Montag, 16.09., 23.09. und 30.09.2024
jeweils 9.00 – 13.00 Uhr

Foto: Blos/Creative Credit

Zeitschrift EB

Erwachsenenbildung



Die Zeitschrift EB – Erwachsenenbildung ist das traditionsreiche „Flaggschiff“ der Katholischen Erwachsenenbildung. Sie bewegt sich an der Schnittstelle von Theorie und Praxis und verknüpft wissenschaftliche Beiträge mit praxisnahen Einblicken. Im Berichtsjahr erhielt die EB ein neues Layout, das sich an das überarbeitete Corporate Design der Katholischen Erwachsenenbildung anlehnt.

Die Redakteurin der EB, Martina Grosch, wird in ihrer Arbeit von der EB-Redaktion und dem EB-Beirat tatkräftig unterstützt. Diese Gremien sind entscheidend für die Themenwahl und Heftgestaltung und leisten zudem wissenschaftliche und konzeptionelle Unterstützung.

Im Berichtszeitraum sind folgende Ausgaben der EB erschienen:

- 2/2024 Bildung digital
- 3/2024 Theologische Bildung
- 4/2024 Wirtschaft(en) lernen
- 1/2025 Krieg und Frieden
- 2/2025 Krisenfest



Zentralstelle bpb

Die KEB Deutschland ist Zentralstelle für das Förderprogramm der Bundeszentrale für politische Bildung. Die Beantragung, Verwaltung und Abwicklung der bpb-Fördermittel übernimmt seit einigen Jahren die AKSB. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 18 Kurse von fünf Einrichtungen mit insgesamt 80.721,96 Euro gefördert.



Foto: © unsplash.com

Danke



Foto: © Angelika Kamlage

Die KEB Deutschland ist nichts ohne die Menschen, die sich engagieren und sich mit Herzblut und Hingabe an den unterschiedlichsten Stellen in die Bundesarbeitsgemeinschaft einbringen. Für all das unermüdliche Engagement sagen wir von Herzen vielen Dank.

Dankeschön...

... den Referent_innen der Berufseinführung

- Armin-Laszlo Halbach (Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit, Potsdam)
- Andrea Heim (Bundesgeschäftsführerin)
- Leonie Höckbert (KEB Rheinland-Pfalz)
- Christine Höppner (KEB Bundesvorstand, Caritas München und Freising)
- Sonja Jiménez (Kompetenzstelle Bildung für Nachhaltiges Handeln, Erzbistum Freiburg)
- Prof. Dr. Uwe Kaspers (Evangelische Hochschule Nürnberg)
- Prof.'in Dr. Svenja Krämer (IU Internationale Hochschule)
- Stefanie B. Löw (Trainerin für Qualitätsmanagement)
- Prof.'in Dr. Claude-Hélène Mayer (Universität Johannesburg)
- Dr. Claudia Pfrang (Domberg-Akademie Freising)
- Dr. Ursula Silber (Martinusforum Aschaffenburg)
- Elisabeth Vanderheiden (KEB Deutschland – Bundesvorsitzende, KEB Rheinland-Pfalz)
- Sebastian Zink (Erzbistum Bamberg)

... den Mentor_innen der Berufseinführung

- Andreas Menge-Altenburger (Erzdiözese Freiburg)
- Dr. Christine Hörmann (Erzdiözese München und Freising)
- Dr. Ursula Silber (Martinusforum Aschaffenburg)
- Elisabeth Vanderheiden (KEB Deutschland – Bundesvorsitzende, KEB Rheinland-Pfalz)
- Niklas Wagner (Bildungswerk Bistum Erfurt)

... den Mitgliedern der Kommission Theologie

- Thomas Berenz (Bistum Trier)
- Prof. Dr. Thomas Fliethmann (Diözese Rottenburg-Stuttgart)
- Philipp Hecker (ZdK)
- Dr. Samuel Hervé Acloque (Theologische Fakultät Trier)
- Christian Kainzbauer-Wütig (Erzbistum Bamberg, Leitung)
- Sebastian Kieslich (Bistum Dresden-Meißen)
- Dr. Joachim Klose (Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. Berlin)
- Tobias Licht (Bildungszentrum Karlsruhe)
- Dr. Petra Preunkert-Skálová (KEB Tübingen)
- Prof.'in Dr. Johanna Rahner (Universität Tübingen)
- Prof.'in Dr. Susanne Sandherr-Klemp (Katholische Stiftungshochschule München)
- Guido Schröer (Borromäusverein)
- Prof. Dr. Oliver Wintzek (Katholische Hochschule Mainz)

... den Mitgliedern des InnovationLab
Interessenvertretung

- Suzan Bacher (KEB Rottenburg-Stuttgart)
- Aline Gehrt (Arbeitsgemeinschaft für kath. Familienbildung)
- Andre Gerth (Erzbistum Köln)
- Andrea Heim (KEB Deutschland - Bundesgeschäftsführerin)
- Andrea Pingel (Zentralkomitee der deutschen Katholiken)
- Elisabeth Vanderheiden (KEB Deutschland – Bundesvorsitzende, KEB Rheinland-Pfalz)

... den Mitgliedern der Monitoringgruppe
Kirche und Rechtsextremismus

- Dr. Marlon Berkigt (KAS Soldatenbetreuung)
- Susanne Brandes (KEB Sachsen-Anhalt)
- Stefan Braun (AKSB)
- Annika Breuer (AKSB)
- Dr. Burkard Conrad (Erzbistum Hamburg)
- Christina Dobbehaus (KEB Deutschland - Bundesgeschäftsstelle)
- Barbara Ehrensberger (Bildungswerk Erzbistum Freiburg)

- Emanuel Gebauer (KEB Esslingen)
- Dr. Siegfried Grillmeyer (Caritas-Pirckheimer-Haus Nürnberg)
- Dr. Regine Herbrik (Bischöfliche Beauftragte für EB im Bistum Hildesheim)
- Volker Hohnegarten (Erzbistum Köln)
- Kai Kallbach (Domberg Akademie München und Freising)
- Dr. Claudio Kullmann (KEB Deutschland – stellv. Vorsitzender, Bistum Erfurt)
- Angela Lohausen (Misereor)
- Dr. Claudia Pfrang (Domberg Akademie München und Freising)
- Andrea Pingel (Zentralkomitee der deutschen Katholiken)
- Martin Stammer (Caritas-Pirckheimer-Haus Nürnberg)
- Elisabeth Vanderheiden (KEB Deutschland – Bundesvorsitzende, KEB Rheinland-Pfalz)
- Dr. Frank van der Velden (Bistum Limburg)
- Niklas Wagner (KEB Deutschland – Bundesvorstand, Bistum Erfurt)
- Martin Zensen (KEB Deutschland – KEFB im Bistum Essen)

... den Mitgliedern der Taskforce Kommunikationsstrategie

- Ana de Requesens Moll (KEB Ostalbkreis)
- Christina Dobbehaus (KEB Deutschland – Bundesgeschäftsstelle)
- Andrea Heim (KEB Deutschland - Bundesgeschäftsführerin)
- Eva Jelen (KEB Deutschland - stellv. Vorsitzende, KEB Bayern)
- Dr. Friederike Lanz (Bischöfliche Beauftragte für EB im Bistum Limburg)
- Magdalena Schneider (KEB Bayern)
- Elisabeth Vanderheiden (KEB Deutschland – Bundesvorsitzende, KEB Rheinland-Pfalz)

... dem Außenvertreter des Bundesvorstandes

- Dr. Hartmut Heidenreich – Außenvertreter für die BAGSO

... den Mitgliedern der EB-Redaktion

- Mag. a. Martina Bauer (Forum Katholischer Erwachsenenbildung Österreich)
- Dr. Burkard Conrad (Erzbistum Hamburg)
- Dr. Ricarda Dethloff (Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland)
- Christina Dobbehaus (Bundesgeschäftsstelle)
- Martina Grosch (Redakteurin)
- Sonja Haub (Bistum Speyer)
- Prof. Dr. Ulrich Papenkort (KH Mainz)
- Dr. Markus Roth (KBW Rosenheim)
- Dr. Ursula Silber (Martinusforum Aschaffenburg)

... den Mitgliedern des EB-Beirats

- Prof.'in Dr. Johanna Bödege-Wolf (Uni Vechta)
- Dr. Peter Brandt (Deutsches Institut für Erwachsenenbildung)
- Prof.'in Dr. Regina Egetenmeyer (Uni Würzburg)
- Dr. Johanna Gebrande (keb Rottenburg-Stuttgart)
- Martina Grosch (Redakteurin)
- Andrea Heim (Bundesgeschäftsführerin)
- Prof.'in Dr. Tetyana Hoggan Kloubert (Uni Augsburg)
- Prof.'in Dr. Svenja Krämer (Internationale Hochschule)
- Dr. Katrin Rehak-Nitsche MdL (Landtag Rheinland-Pfalz)
- Prof. Dr. Thomas Söding (Zentralkomitee der deutschen Katholiken, Vizepräsident)
- Elisabeth Vanderheiden (KEB Deutschland – Bundesvorsitzende, KEB Rheinland-Pfalz)

... der Redakteurin der EB

- Martina Grosch

... den Mitgliedern der Europaplattform

- Barbara Ehrensberger (Bildungswerk Erzbistum Freiburg)
- Dr. Sebastian Friese (Bildungswerk Erzbistum Freiburg)
- Dr. Johanna Gebrande (keb Rotteburg-Stuttgart)
- Andrea Heim (Bundesgeschäftsführerin)
- Eva Jelen (KEB-Bundesvorstand, KEB Bayern)
- Erik Müller-Zähringer (keb Rottenburg-Stuttgart)
- Elisabeth Vanderheiden (KEB Deutschland – Bundesvorsitzende, KEB Rheinland-Pfalz)

... der Koordinatorin der Europaplattform

- Barbara Ehrensberger (Bildungswerk Erzbistum Freiburg)

... dem Präsidium der FEECA

- Andrea Heim (Vizepräsidentin und Geschäftsführerin, Deutschland)
- Dr. Sándor Ferenc Szakács (Vizepräsident, Rumänien)
- Mag. Hubert Petrasch (Präsident, Österreich)

... dem Vorstand des Rats der Weiterbildung

- Prof.'in Dr. Regina Egetenmeyer (Uni Würzburg)
- Andrea Heim (KEB Deutschland)
- Sascha Rex (Deutscher Volkshochschul-Verband)

... den Veranstalter_innen des Connected Labs

- André Gerth (Erzbistum Köln)
- Andrea Heim (KEB Deutschland)
- Anne-Barbara Müller-Charjaoui (KSI Siegburg)

... der AKSB für die Abwicklung der bpb-Mittel

- Andrea Rühmann (AKSB)
- Marion Schue (AKSB)





V. l. n. r.: Martin Zensen, Eva Jelen, Elisabeth Vanderheiden, Dr. Claudio Kullmann, Niklas Wagner
(Foto: © Angelika Kamlage)

Bundesvorstand

Vorsitzende

Elisabeth Vanderheiden

Geschäftsführerin der Katholischen
Erwachsenenbildung
Rheinland-Pfalz – Landesarbeitsgemeinschaft e. V.,
Mainz

Stellvertretende Vorsitzende

Dr. Claudio Kullmann

Leiter des Katholischen Büro Erfurt

Eva Jelen

Geschäftsführerin der Katholischen Landesarbeitsge-
meinschaft für Erwachsenenbildung in Bayern e.V.

Weitere Vorstandsmitglieder – Beisitzer_innen

Niklas Wagner

Geschäftsführer Bildungswerk im Bistum Erfurt e.V.

Martin Zensen

Prokurist und Leiter Diözesanbildungswerk KEFB im
Bistum Essen.



Bundesgeschäftsstelle

Referentin für Organisationsmanagement und Mitgliederkommunikation

Christina Dobbbehaus

Telefon 0228 902 47 16

dobbbehaus@keb-deutschland.de

Sekretariat, Veranstaltungsmanagement

Anja Frenkel

Telefon 0228 902 47 12

frenkel@keb-deutschland.de

Bundesgeschäftsführerin

Andrea Heim

Telefon 0228 902 47 10

heim@keb-deutschland.de

Buchhaltung

Isabel Fleischer

Mais Termanini



V. l. n. r.: Anja Frenkel, Andrea Heim, Christina Dobbbehaus (Foto: © Angelika Kamlage)

Glossar

Arbeitsgemeinschaft der katholischen Organisationen Deutschlands (AGKOD)

In der AGKOD sind rund 125 katholische Verbände, Geistliche Gemeinschaften und Bewegungen, Säkularinstitute sowie Aktionen, Sachverbände, Berufsverbände und Initiativen zusammengeschlossen, die auf überdiözesaner Ebene tätig sind. Die in der Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossenen Organisationen stehen für rund 6 Millionen Mitglieder.

Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke (AKSB)

Die AKSB – Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke e.V. – ist die bundesweit tätige katholische Fachorganisation der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung in katholischer Trägerschaft. Rund 60 katholische Akademien, Bildungseinrichtungen, Vereine und Verbände engagieren sich in der Arbeitsgemeinschaft.

Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO)

Die BAGSO vertritt die Interessen der älteren Generationen in Deutschland. Sie setzt sich für ein aktives, selbstbestimmtes und möglichst gesundes Älterwerden in sozialer Sicherheit ein. Sie fördert ein differenziertes Bild vom Alter, das die vielfältigen Chancen eines längeren Lebens ebenso einschließt wie Zeiten der Verletzlichkeit und Pflegebedürftigkeit. In der BAGSO sind rund 120 Vereine und Verbände der Zivilgesellschaft zusammengeschlossen, die von älteren Menschen getragen werden oder die sich für die Belange Älterer engagieren.

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)

Die bpb ist eine nachgeordnete Behörde des Bundesministeriums des Innern. Ihre Aufgabe ist es, durch Maßnahmen der politischen Bildung Verständnis für politische Sachverhalte zu fördern, das demokratische Bewusstsein zu festigen und die Bereitschaft zur politischen Mitarbeit zu stärken.

Bundesverband katholische Kirche an Hochschulen e.V.

Im Bundesverband Katholische Kirche an Hochschulen e.V. (früher: Forum Hochschule und Kirche) sind über einhundert Katholische Hochschul- und Studierendengemeinden sowie Hochschulzentren, die verantwortlichen Hochschulreferent_innen in den Bistumsverwaltungen sowie neun Bundesorganisationen aus dem Bereich der Studienförderung und der Erwachsenenbildung zusammengeschlossen. Die KEB Deutschland ist mit ihrer Bundesgeschäftsstelle Untermieterin in den Geschäftsräumen von Kirche an Hochschulen.

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung/Leibniz-Zentrum für lebenslanges Lernen (DIE)

Das von Bund und Ländern geförderte Institut forscht zu Fragen des Lernens und Lehrens Erwachsener, der Weiterbildungsprogramme, der Weiterbildungseinrichtungen sowie des politischen und institutionellen Kontextes des Lebenslangen Lernens.

Evangelische Erwachsenenbildung Bundesverband (EEB)

Der EEB Bundesverband (früher DEAE) ist der bundesweite Zusammenschluss der evangelischen Erwachsenenbildung, die sich u.a. in Bildungswerken, Familienbildungsstätten, Kirchengemeinden, Akademien und Landesorganisationen, Vereinen und Verbänden vollzieht. Die Arbeit des EEB Bundesverbandes zielt darauf, die Mitgliedsorganisationen zu vernetzen, ihre Fachlichkeit zu fördern, ihre Interessen zu bündeln und gegenüber Kirche und Gesellschaft zu vertreten.

European Association for the Education of Adults (EAEA)

Die Europäische Vereinigung für Erwachsenenbildung (EAEA) ist die Stimme der non-formalen Erwachsenenbildung in Europa. EAEA ist eine europäische NGO mit 133 Mitgliedsorganisationen in 43 Ländern und vertritt europaweit mehr als 60 Millionen Lerner_innen.

Federation Européenne pour l'Education Catholique des Adultes (FEECA)

Die Europäische Föderation für Katholische Erwachsenenbildung verbindet nationale Zusammenschlüsse katholischer Erwachsenenbildungseinrichtungen zu einem europäischen Netzwerk. Derzeit hat die FEECA zehn Mitglieder aus zehn Ländern.

Gruppe ohne Namen

Die Gruppe ohne Namen ist der informelle Zusammenschluss der Träger der gemeinwohlorientierten Weiterbildung auf Bundesebene. Dazu gehören Arbeit und Leben, der Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten, der Deutsche Volkshochschul-Verband, der EEB Bundesverband, die KEB Deutschland und Lernen im Grünen. Leider blieb der Prozess der Namenfindung bisher ohne Erfolg, so dass sich der Name „Gruppe ohne Namen“ inzwischen etabliert hat.

Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB)

Die Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB) besteht seit dem Jahr 2000 und arbeitet im Auftrag und mit finanzieller Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Sie ist eine der Nationalen Agenturen, die in Deutschland das europäische Programm Erasmus+ für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport (2022-2027) betreuen. Die NA beim BIBB ist in dieser Funktion für die Umsetzung des Programms in den Bereichen der Berufsbildung und der Erwachsenenbildung zuständig. Darüber hinaus nimmt sie zahlreiche europabezogene und internationale Aufgaben im Bereich der Berufs- und Erwachsenenbildung wahr.

Die NA beim BIBB hat ihren Sitz im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB). Sie arbeitet eng mit Ministerien, Bundesländern, Sozialpartnern, Verbänden, Kammern, Unternehmen, Hochschulen und Bildungseinrichtungen zusammen. Auf internationaler Ebene kooperiert sie mit der Europäischen Kommission und den Nationalen Agenturen in Europa.

Nationale Koordinierungsstelle Europäische Agenda Erwachsenenbildung

Die Nationale Koordinierungsstelle ist Teil des Teams Erwachsenenbildung bei der Nationalen Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB). In ihrer Funktion als Koordinierungsstelle für die europäische Agenda für Erwachsenenbildung sieht sie sich als „Facilitator“, also in einer vermittelnden und unterstützenden Funktion. Sie bietet Möglichkeiten zum gemeinsamen Austausch und zur Vernetzung aller beteiligten Akteure in der Erwachsenenbildung.

Nationale Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung

Mit der Alphadekade wollen Bund, Länder und Partner im Zeitraum von 2016 bis 2026 die Lese- und Schreibfähigkeiten Erwachsener in Deutschland deutlich verbessern. Zentraler Erfolgsfaktor: mehr Grundbildungsangebote und mehr Menschen, die diese Angebote wahrnehmen.

Rat der Weiterbildung – KAW

Der Rat der Weiterbildung – KAW (Konzertierte Aktion Weiterbildung) versteht sich als Plattform für Akteure der allgemeinen, politischen, beruflichen und wissenschaftlichen Weiterbildung in Deutschland. Er nimmt – unabhängig und überparteilich – Aufgaben der Politikberatung wahr und ist Ansprechpartner und Impulsgeber für die Weiterbildung. Der Rat der Weiterbildung hat derzeit 14 Mitglieder.

Synodaler Weg

Der Synodale Weg ist ein Gesprächsformat für eine strukturierte Debatte innerhalb der römisch-katholischen Kirche in Deutschland. Er soll der Aufarbeitung von Fragen dienen, die sich im Herbst 2018 nach der Veröffentlichung der MHG-Studie über sexuellen Missbrauch in der Kirche ergeben haben. In der Zeit von 2019 bis 2023 haben insgesamt fünf Synodalversammlungen stattgefunden. Seit 2023 arbeitet ein Synodaler Ausschuss, indem Bischöfe und Lai_innen die Beratungen über die Zukunft der Kirche in Deutschland fortsetzen. Insbesondere soll der Synodale Rat vorbereitet werden.

Verband der Diözesen Deutschlands (VDD)

Der Verband der Diözesen Deutschlands ist Rechtsträger der Deutschen Bischofskonferenz. Er wurde am 4. März 1968 als Körperschaft des öffentlichen Rechts gegründet. Im VDD sind die 27 rechtlich und wirtschaftlich selbstständigen Diözesen zusammengeschlossen. Vorsitzender der Vollversammlung des VDD ist der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Georg Bätzing (Bischof von Limburg). Geschäftsführerin des VDD ist Dr. Beate Gilles, die Geschäftsstelle des Verbandes in Bonn wird von Dr. Matthias Meyer geleitet.

Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK)

Das ZdK ist der Zusammenschluss von Vertreter*innen der Diözesanräte und der katholischen Verbände sowie von Institutionen des Laienapostolates und weiteren Persönlichkeiten aus Kirche und Gesellschaft. Entsprechend dem Dekret des II. Vatikanischen Konzils über das Apostolat der Laien (Nr. 26) ist das ZdK das von der Deutschen Bischofskonferenz anerkannte Organ, das die Kräfte des Laienapostolats koordiniert und das die apostolische Tätigkeit der Kirche fördern soll.





Impressum

Herausgeber:

KEB Deutschland – Bundesarbeitsgemeinschaft e.V.
Rheinweg 34 – 53113 Bonn

Tel. 0228 / 902 47-0

keb@keb-deutschland.de

www.keb-deutschland.de

Redaktion:

Andrea Heim (verantwortlich)

© KEB Deutschland 2025

Layout:

31M Agentur für Kommunikation GmbH, Essen

Satz:

deus werbung, Solingen

Alle nicht extra gekennzeichneten Fotos:

© KEB Deutschland